

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Bierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 142.

Winnenden, Samstag den 2. Dezember

1893.

## Revier Unterweissach. Eichen-, Buchen-, Eschen- etc. Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 15. Dezember 1893,  
vormittags 10 Uhr

im Samm in Unterweissach aus dem Staatswald I 3 Hinteres  
und I 4 Vorderes Mangoldsböhlze, I 5 Kollerbrannen, I 9 Oberer Floßhau,  
II 3 Hinterer Alterhau, II 6 Hinterer Schlegelsberg: 125 Stk. Eichen-  
stämme und Abschnitte mit Fm. 37,6 I., 30,8 II., 27,8 III., 8,9 IV.  
Classe, 109 Stk. Buchenstämme mit Fm. 50,1 I., 35,4 II. Classe,  
9 Stk. Eichenstämme und Abschnitte mit Fm. 1,7 I. und 1 II. Classe,  
1 Birke und 2 Aspen mit 1,7 Fm. II. Classe, 3 Erlen mit 1,6 Fm.  
II. Classe.

Zusammenkunft zum Vorlesen Donnerstag den 14.  
Dezember, vormittags 9 Uhr bei Wirt Gall in Oberbrüden  
durch Forstwart Donner hofelbst.

## R. Hofkameralamt Waiblingen. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 6. Dezember

im Hofkammerwald Buchenbach:

39 Rm. Nadelholzprügel,  
2 Rm. eichene Koller, 2 Meter lang,  
61 Lose fordenes Mahdenreis, geschäft zu  
8000 Wellen.

Zusammenkunft um 1/2 10 Uhr  
bei der Neumühle.



## Ulmer Münsterbau-Lose

Ziehung 16. Januar 1894

à 3 Mark sind zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Größte Auswahl.

Winnenden.

## Weihnachts-Ausstellung.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager in  
Kinderspielwaren aller Art

zu den billigsten Preisen, als:

Wiegensperde  
Pferde auf Räder  
Wagen  
Fuhrwerke  
Pferdeställe  
Säbel  
Gewehre  
Helme  
Trommeln  
Crompeten  
Pistolen  
Schießscheiben  
Werkzeugkasten  
Märchen- u. Bilderbücher

Gesellschaftsspiele  
Baukasten  
Festungen  
Archen  
Regelspiele  
Bleisoldaten  
Eisenbahnen  
Bewegliche Blechsachen  
Metalophons  
Ziehharmonika  
Mundharmonika  
Farbenschachteln  
Puppen-Stuben  
Puppen-Küchen

Kaufladen  
Gekleidete Puppen  
in großer Auswahl  
Puppenkörper  
Puppenköpfe  
in verschiedenen Sorten  
Puppenschuhe  
Puppenwagen  
Möbel für Puppenzimmer  
Kaffeeservice  
Kochherde und sonstige ver-  
schiedene Artikel.

Richters Ankersteinbaukasten,

Christbaum-Verzierungen,

ferner mein gut sortirtes Lager in

Glas, Porzellan, Steingutgeschirr u. s. w.

und lade ich ein verehrliches hiesiges wie auswärtiges Publikum zum Besuch meiner  
Ausstellung höflichst ein.

Robert Hahn, Kfm.

Billigste Preise.

Direkter Bezug.

Direkter Bezug.

Winnenden.

## Methodisten-Kirche.

Sonntag den 3. Dezember, nachm. 2 Uhr  
wird Herr Prediger **Stert** aus Fürth einen

### Vortrag

halten über: „die Arbeit der Frauen im Reiche Gottes.“  
Jedermann, besonders Freunde der Diakonissen-Sache, ladet freundlich ein  
**Fr. Böppele.**

Winnenden.

## Vollständiger Ausverkauf

wegen Wegzug  
für Weihnachts-Geschenke passend:

Porzellan: Suppenschüsseln, Wasch-Lavoir mit Krug, Kaffeekannen u. -Tassen, Gumpen u. Platten, Teller, Blumenvasen, Glas-Zuckerboxen, verschiedene Gläser und Flaschen; Schreib-Materialien, Tafeln, Bücherranzen und Schultaschen, Spiegel, Bilder- und Photographie-Rahmen, Photographie- und Schreib-Album, Handschuhkasten, Arbeitskörbe, Popelbecher, Sammttäschchen, Cigarren-Etui, Portemonnaies u. s. w.; Email-, Blech- und Holz-Artikel: Schöpf- und Schaumlöffel, Essenträger, Milchkannen, Kaffeekannen und -Tassen, Teller, Platten und Pfannen, Erdöl-Kannen, Laternen, Kaffee- und Zuckerbüchsen, Salztinnen, Gewürzkasten, Tischplättchen, Rettichschneider, Schatullen, Lesepulte, Besteckputzer, Garderobehalter, Spazierstöcke von 20 Pfg. an und verschiedene Bürstenwaren; Gummi- und Leinwand-Kragen, Cravatten und Schlipse, Corsetten, Trikottailen, wollene Kinderkleidchen, Schals, Kittel, Kappen, Hauben, Strümpfe, seidene und halbseidene Tücher und Herrensals, Colliers, Brochen, Armbänder, Brautkränze, Zweige und Totenbouquets, Spielwaren, Christbaumschmuck u. s. w. alles weit unter dem Verkaufspreis.

**D. Schmid z. Bazar.**

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir Herrn **Seckler Friedrich Zeune** in Winnenden unsere Agentur für Winnenden und Umgebung übertragen haben.  
Frankfurt a. M., im Novbr. 1893.

**„Providentia“**  
Frankfurter Versicherungsgesellschaft  
Abt. für Leben und Unfall.

Auf obige Annonce Bezug nehmend empfehle ich mich bestens zum Abschluß von Lebens-, Aussteuer- und Unfallversicherungen und bin zur Auskunftserteilung jederzeit gerne bereit.  
Winnenden, im Novbr. 1893

**Friedr. Zeune,**  
Agent der „Providentia“  
Abt. für Lebens- u. Unfallvers.

Winnenden.

## Empfehlung.

Von heute an  
alle Sorten Kunst-Mehl

billiger,

ebenso auch

Futtermehl u. Welschkornmehl

billiger,

gutkochende Erbsen und Linsen,  
Reis, Zwiebel, Eier, Eiernudeln  
und Butter

empfehlst bestens

**G. Hägele, vorm. Rühle.**

Winnenden.

## Wilh. Friedrich, Bäckerei & Mehlhandlung

empfiehlt

**prima Kunstmehl Nro. 0,**  
sowie alle andere Sorten Mehl und verschiedene Sorten Futtermehle, ferner prima ungarisches Welschkorn und Welschkornmehl zu den billigsten Preisen.

Spezial-Weberei für Gesundheitssteine. Näherer für Leibwäsche.

Mech. Leinenspinnerei  
Memmingen.

Mech. Spinnerei, Weberei & Bleiche  
verarbeitet

### Flachs, Hanf und Werg

zu Garnen und Geweben

unter Zusicherung guter und rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen.

Sendung „franco gegen franco“. Vereinbarung der südb. Lohnspinnereien.

Sendungen an uns besorgen die Agenturen:

Winnenden: Herr C. F. Binz.

Waiblingen: „ Im. Scheffel.

Schwaikheim: „ F. Heeb.

## Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg (Württemberg)

Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei,  
verarbeitet das ganze Jahr über

### Flachs, Hanf und Abwerg

zu anerkannt soliden und schönen

Garnen und Geweben

und besorgt auf Wunsch auch das Bleichen bestens.

Der Spinnlohn von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 S per Schneller zu 1000 Meter / „ über Nr. 20 „ 9 „

Sendungen franco gegen franco laut Vereinbarung südb. Lohnspinnereien.

Wegen Auskunft und Mustern, sowie Uebernahme des Rohmaterials wende man sich gütigst an unsere bekannten Agenten:

**C. F. Glock, Winnenden, | Fr. Pfander, Waiblingen.**

Schwaikheim.

### Wahl-Vorschlag.

Da im Volks- und Anzeigebblatt verschiedene Wahlvorschläge gemacht wurden, so fühlen mehrere gutgesinnte Männer sich gedrungen, noch einen solchen anzuführen. Da ja nicht immer Ausgabesondern vielmehr auch Einnahmequellen zu suchen sind und wir deshalb auch Männer wählen müssen, welche in einem Gemeindehaushalt erfahren sind und wohl wissen was sein kann und sein muß, so schlagen wir unsern Mitbürgern zu Gemeinderäten vor:  
**G. Marquardt, seith. Gemdert.,**  
**Fr. Sauer, seith. Gemdert.,**  
**G. Ackerle, seith. Gemdert.,**  
**G. Maier, Bauer.**  
Viele Wähler.

Schwaikheim.

### Wahl-Vorschlag.

Zur bevorstehenden Gemeinderatswahl erlauben sich viele Wähler ihren Mitbürgern folgende erprobte Männer vorzuschlagen:  
**Friedr. Sauer, seith. Gmdrat.,**  
**Joh. Haag, seith. Gmdrat.,**  
**G. Marquardt, seith. Gmdrat.,**  
**Georg Ackerle, seith. Gmdrat.**

Leutenbach.

### Wahl-Vorschlag.

Einen tüchtigen  
**Fahrknecht**  
zur Mühle sucht  
**Klent, Müller.**

Wetter z. Stein.

### Wahl-Vorschlag.

Zu der am Mittwoch den 6. Dez. dahier stattfindenden Gemeinderatswahl werden als tüchtige Männer, von denen wir wissen, daß ihnen das Wohl ihrer Mitbürger angelegen ist, vorgeschlagen:

**Johannes Schillinger, G. E.,**  
**Adam Fischer.**

Viele Wähler.

Wetter z. Stein.

### Wahl-Vorschlag.

Von vielen Wählern werden als Gemeinderäte vorgeschlagen:

**Schnurr seith. Gemeinderat,**  
**Schwaderer z. Pamm.**

Leutenbach.

Reiner

### Schleuder-Honig

Einzelstund 1  $\mathcal{L}$ , bis 5 Pfund 90 S, bis 10 Pfund 80 S, bis zu 1 Ztr. 70 S, ist zu haben bei

**Gottlob Schönleber.**

### Schirmfabrik

## Eugen Rennemüller

Poststr. 9 Stuttgart Poststr. 9

Telefon Amt II 1943

empf. z. Weib.-Gesch. f. Fabrik. in

Sonnen- u. Regenschirmen

zu billigsten Preisen.

Auf Sonnenschirme gewähre ich ohne Unterschied 20% Rabatt.



die hier versammelten Delegationen der nordd. Handelskammern, da die Form derselben Handel u. Produktion schädigen, der Ertrag gegenüber den Entbehrungskosten gering sein würde.

In Spandau ist an der 13jähr. Tochter eines Kapitäns ein Lustmord verübt worden. Das Mädchen wurde auf einer Wiese erbrockelt aufgefunden. Der Thäter ist noch nicht entdeckt.

Hellingen, 29. Nov. Ein für gewerbliche Betriebe nicht uninteressanter Fall beschäftigte lt. „Zoller“ heute in längerer Sitzung das hiesige Amtsgericht. Ein hiesiger Schlosser versetzte vor seiner Werkstätte größere Brunnenstöcke, wodurch bei dem üblichen Zusammennieten ein nicht gerade angenehmes Getöse entstand. Die Nachbarschaft glaubte zum Anhören dieser sonderbaren Musik nicht verpflichtet zu sein und erhob die Klage auf Abstellung dieses Uebelstandes. Gegen diese Klage erhob der betr. Schlossermeister Widerspruch, und heute fand diese Sache ihre Entscheidung. Derselben zufolge ist jeder störende Betrieb vor einem Hause gänzlich verboten, sei es bei einem gewerblichen oder anderen Betriebe. Es sei dies nicht nur allein im Gesetze vorgegeben, sondern es existiere für dieses Verbot noch ein spezieller Ministerialerlaß, welcher ganz besonders den „störenden Betrieb“ untersagt. Ist jedoch eine Arbeit absolut im Innern des Hauses auszuführen nicht möglich, so ist für das Arbeiten vor dem Hause eine spezielle Genehmigung der Regierung notwendig, und kann solche auch nur erteilt werden, wenn zuvor die Nachbarschaft gehört wurde und diese nicht abfälliger Ansicht ist. Es ist daher zur Erlangung einer solchen Genehmigung eine freundlich gesinnte Nachbarschaft erforderlich, ohne dieselbe könnten für das Geschäft schädigende Momente eintreten.

Karlruhe, 28. Noobr. Die Freisinnige Partei brachte im Landtage 3 Anträge ein. Der erste betrifft eine Interpellation bezüglich der Reichssteuerprojekte und stellt an die Regierung das Gesuchen, die Vertreter Badens im Bundesrat zu instruieren, die Tabakfabriksteuer, Weinsteuern, Quittungssteuer und Frachtbriefsteuer abzulehnen.

Orleans, 30. Nov. Der in dem Begleitschreiben angegebene Name des Abenders der Dynamitfundung an den Kaiser und den Reichskanzler existiert nicht, ebensowenig die angegebene Wohnung. In Orleans ist kein Paket unter der Adresse Caprivis aufgegeben worden. Letzt hin sind in Orleans gewisse Anarchisten abgereist, ohne daß ihre Persönlichkeiten festgestellt worden wären. Dieselben kamen von London über Paris.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Nov. (Fortsetzung der ersten Lesung des Stats.) Finanzminister Miquel nimmt zunächst zur Befürwortung seiner Steuervorschläge das Wort. Einer direkten Reichssteuer im Reichsteuersystem stehe staatsrechtlich allerdings kein Hindernis entgegen; sie sei aber bei der Verschiedenartigkeit der bundesstaatlichen Steuersysteme vorläufig unzulässig und undurchführbar. In Preußen würden Vorschläge zu den direkten Steuern in erster Linie die mittleren Klassen betreffen. Dem gegenüber habe die indirekte Besteuerung die mannigfachen Vorteile. Sei man aber von der Notwendigkeit der indirekten Besteuerung überzeugt, so seien schwerlich andere Objekte zu finden, welche die unteren Klassen so wenig belasten wie die vorgeschlagenen. Redner wendet sich speziell gegen die an sich sympathische Wehrsteuer und Erbschaftsteuer, die Gründe entwickelnd, aus denen von ihnen abzusehen sei, und die Vorzüge der Tabakfabriksteuer kurz streifend, die mit ihrer Wertbesteuerung lange nicht so konsum einschränkend wirke, wie die brutale Gewichtsteuer. Die Agitation übertriebe die Folgen der Tabaksteuer ungeheuer, wie Sachverständige ihm versichert hätten. Der Reichstag wie die Regierung seien für die Finanzlage des Reiches verantwortlich. — Richter wendet sich gegen den Passus der Thronrede, worin die Sympathie-Stundgebungen für den Kaiser als Beweis der Genugthuung über die Annahme der Militärvorlage angeführt werden. Man solle doch nicht vergessen, daß in der Person des Monarchen nur das allen Parteien gemeinsame Vaterland verehrt wird. (Lebh. Beifall.) Der Redner bespricht dann die Vorgänge in Hannover; er protestiert gegen die gestrigen Ausführungen des Kriegsministers, die zu sagen scheinen: was geht die Armee den Reichstag an? Die öffentliche Meinung habe das Recht, gewissen Erscheinungen in der Armee näher zu treten. Redner wendet sich den neuen Steuerplänen zu. Er bemängelt, daß man dauernde Steuern verlange, während doch die Heeresorganisation und die Finanzreform nur für 5 Jahre berechnet seien, u. polemisiert dann gegen die gestrigen Ausführungen Bosadowsky's über die finanziellen Verrechnungen der Militärkommission. Der ganze Finanzplan solle den Einzelstaaten nur das Recht auf die Mehrerträge der Zölle u. Verbrauchssteuern abkaufen und Steuern auf Vorrat schaffen. Wir haben aber überhaupt keine Veranlassung, neue Steuern zu bewilligen, bevor die bestehenden Steuerprivilegien, die Liebesgabe und die Zuckerausfuhrprämien, nicht beseitigt sind. (Bravo links.) Eine Besserung der Erwerbsverhältnisse hat begonnen, sie würde schneller fortgeschreiten, wenn nicht die fortgesetzte Beunruhigung

durch Steuerprojekte wäre. Die preußische Finanzlage werde schwächer dargestellt als sie ist; die preußischen Staatsbahnen lassen 30 Millionen Mehreinnahmen im laufenden Jahre erwarten. Bei der allgemein beobachteten Sparsamkeit bei Aufstellung des Stats müsse es Wunder nehmen, daß man die Sparsamkeit im Marine- und Kolonialetat und im Extraordinarium des Militär- etats nicht walten lasse. Frikens Vorschlag zur Schulden Tilgung sei finanzpolitisch verkehrt, denn die Tilgung alter Obligationen neben Schaffung neuer sei ein Widerspruch in sich. Die fortgesetzte Steigerung der Militärausgaben ist schuld an der schlechten Finanzlage, aber welcher einzelstaatliche Finanzminister erhebt heutzutage dagegen im Bundesrat Widerspruch? Die schlimmsten Kriegszeiten würden solche Steuererlöse nicht rechtfertigen, wie sie Miquel ersonnen. Dieser verweise auf England; aber hat England Salz, Zucker u. Getreidezölle? Schaffen Sie diese erst ab, dann kommen Sie mit der Tabaksteuer! (Lebhafter Beifall.) Redner unterzieht mit lautem Beifall der Linken die neuen Steuererlöse einer vernichtenden Kritik und legt dar, daß der geamte Finanzplan der Verfassung widerspricht. Wir werden uns all diesen Plänen widersetzen. (Lebh. Beifall.) — Staatssekretär Bosadowsky sucht in seiner Polemik gegen Richter nachzuweisen, daß die Regierung keine Steuer auf Vorrat, sondern nur so viel, wie erforderlich, verlange. In der Militärkommission habe Richter sich über die Finanzlage anders als heute geäußert. Von der Abschaffung der Liebesgabe könne keiner reden, der die Not der Landwirtschaft aus eigener Anschauung kenne. Die Kontrollbestimmungen, über die man sich anlässlich der neuen Tabaksteuer entspreche, seien fast wörtlich dem Branntwein- und Zuckersteuergesetz entnommen. — Finanzminister Miquel wendet sich ebenfalls gegen einzelne Behauptungen Richters, namentlich betoneid, daß die geplante Finanzreform keine Machtfrage darstelle, sondern Grundsätze des Rechts und der Billigkeit im Verhältnis des Reichs zu den Einzelstaaten zur Geltung bringe und eine sichere Gewähr gegen die fortgesetzte Steigerung der Ausgaben biete. — Frege giebt zunächst seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß das geplante Attentat auf den Reichskanzler abgewendet worden. Nach der Auseinandersetzung der letzten Tage zwischen seiner Partei und dem Reichskanzler gereiche es gerade ihm zur Genugthuung, das auszusprechen. Im Auslande würde man es nicht verstehen, wenn eines solchen Ereignisses im deutschen Parlament in diesem Sinne nicht Erwähnung geschehe. Redner unterzieht darauf die einzelnen Statforderungen einer wohlwollenden Kritik. Frege tritt dabei ein für die Einschränkung des Telephonverkehrs, für die Erhöhung des Drucksachenports und für die Besteuerung der Postpakete, während er den Frachtbriefstempel verurteilt. Statt der Beseitigung der Liebesgabe solle man ein Malspritzmonopol, eine Zifferatensteuer und eine hohe Emissionssteuer verlangen. Der Redner schließt mit einem Plaidoyer für die Doppelwährung und die Erhaltung der christlichen Bestimmung. — Morgen: Fortsetzung der Statsdebatte. Zur Geschäftsordnung beantragt Bödel, daß sein Antrag betr. die Haftentlassung Ahlwards morgen auf die Tagesordnung gesetzt werde. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Antisemiten und Sozialisten abgelehnt.

29. Nov. (Fortsetzung der Generaldebatte über den Stat.) Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte Präsident v. Rebebow: Das Haus war gestern tief entrüstet über die Nachricht vom Versuch eines Attentats gegen den Reichskanzler; heute ist noch die Kunde hinzugekommen, daß ein ähnlicher verbrecherischer Versuch auf den Kaiser unternommen worden. Ich glaube in aller Namen zu sprechen, wenn ich erkläre, daß das Haus diesen Versuch nicht nur schmerzlich bedauert, sondern auf das Höchste entsetzt ist und Gott dankt, daß dieser Versuch weitere üble Folgen für den Kaiser und das Reich nicht gehabt hat. (Bravo!) — In der Fortsetzung der Statsberatung wendet sich Bödel zunächst gegen die zu optimistische Darstellung, welche Richter gestern von der Finanzlage des Reichs und Preußens gegeben. Jedenfalls könne die Finanzwirtschaft so nicht weiter gehen. Es sei eine Illusion Nebels, daß man das indirekte Steuersystem des Reichs durch direktes ersetzen könne. Redner versichert die Regierung der Unterstützung seiner Partei bei ihrem Bemühen, den deutschen Kolonialbestitz sicherzustellen. Er hält auch die Auffassung des Kriegsministers über die Hannoverischen Vorgänge für falsch. Dort habe es sich nicht um verführte Offiziere gehandelt; man hätte den Verführern sehr nahe gestanden. Die Reform der Militärstrafprozessordnung nach bayerischem Muster liege im Interesse der Armee. Die Marine müsse weniger Gewicht auf große Panzer als auf Schnellkreuzer legen. Von der Finanzreform werde besser dieses Jahr abgesehen; man solle sich mit der Deckung der Militärvorlage begnügen. Tabak und Wein seien an sich noch steuerfähige Objekte. Aus sozialpolitischen Gründen werde er gegen die Fabriksteuer in ihrer jetzigen Form leider stimmen müssen. Bei der Weinsteuern mißfalle ihm ihr Charakter als Wertsteuer. Auf die Quittungs- und Frachtbriefsteuer solle man in Zeiten hoher Not zurückgreifen. Ein großer Teil seiner Freunde verwerfe die ganzen Steuerprojekte und halte andere Steuern für besser, wie die Erbschafts-, Wehr- und Luxussteuer. — C. Hankmann (Volksp.) betont, daß die Spannung der wirtschaftlichen Verhältnisse Europas durch die Militärvorlage nicht vermindert worden sei. Unangebracht sei es daher, wenn deutsche Blätter Italien gegenüber drohen, weil dort die Stimmung zu Gunsten einer Verminderung der Heeresausgaben wachse. Leider konnten wir, als Frankreich der italienischen Rechte den Krieg erklärte, Italien nicht helfen wegen unserer wirtschaftlichen Lage und der Militärvorlage, deren Einbringung also ein politischer Fehler war. Redner wendet sich gegen die Kolonialpolitik, worin wiederum eine Wandlung der Regierung bemerkbar sei. Ist der Kaiser mit der Haltung der reichsständischen Bevölkerung zufrieden, warum beschränkt man ihre polit-

ischen Rechte? Weiter tabelt Redner das neuliche Auftreten des Kriegsministers und wendet sich dann gegen die Reichsfinanzreform und die neuen Steuern und verlangt Beseitigung der Steuerprivilegien. Genüge das nicht zur Deckung der Kosten der Militärvorlage, so möge man die Matrikularbeiträge heranziehen. — v. Starborski mißt der Handelsvertragspolitik die Schuld an den finanziellen Verlegenheiten bei und weist die offiziösen Angriffe gegen den Bund der Landwirte zurück. Er verteidigt die Liebesgabe u. die Finanzreform. — Miquel kritisiert abfällig die ganze Finanzreform mitamt den Steuerplänen und tabelt die Regierung, daß sie keine runde Abgabe an den Bund der Landwirte richtet. — Nach kurzer Erwiderung Miquels tritt Bertagung ein. — Morgen Fortsetzung.

## Ein furchtbarer Feind der menschlichen Gesundheit,

welchem die kräftigste Constitution unterliegt, sind die ortwährend im Wachen begriffenen Krankheiten des Nervensystems. Mit leichten Symptomen schleichen sich dieselben in die Constitution und enden häufig mit Melancholie, Tiefsinn, Wahnwitz und Selbhmord. Als zuverlässiges Mittel bei allen heilbaren Lungen-, Nerven-, und Rückenmarksleiden bewährt sich, wie nachstehende Zeugnisse wiederum auf das klarste beweisen, die Sanjana-Heilmethode. Herr Franz Schwab, Gerichts-Beamter zu Laun, (Böhmen) schreibt: An die Direction der Sanjana Company zu Egbam (England).

Hochgeehrte Direction! Erlaube mir, Sie zu benachrichtigen, daß bei mir jetzt vollständige Genesung eingetreten ist. Zudem ich Ihnen für die Wiederherstellung meiner Gesundheit meinen größten Dank ausspreche, werde ich stets bemüht sein, jeden Leidenden auf das erfolgreiche Wirken Ihres Institutes aufmerksam zu machen. Ich habe gar nicht daran glauben wollen, daß es überhaupt noch möglich wäre, meine veralteten, eingewurzelten Uebelstände heilen zu können. Der hochgeehrten Direction für die mir zu teil gewordene Mühe nochmals höchlichst dankend, erlaube mir, mich mit größter Hochachtung zu unterzeichnen als Ihr ergebener Franz Schwab.

Ferner schreibt Fräulein Marie Kinet zu Kłodz (Post Cose). An die Direction der Sanjana Company zu Egbam (England).

Hochgeehrte Direction! Im frohen Gefühl der endlich wiedererlangten Gesundheit erkenne ich mit Freunden an, daß ich nur Ihrer so ausgezeichneten, unermüdeten Sorgfalt die Erneuerung meines Daseins zu verdanken habe. Jede Freude, die mir das Leben noch bietet, wird mich daran erinnern, wie sehr ich Ihnen verpflichtet bin, und die Hochachtung vermehren, mit der ich verharre Ihre dankbare Marie Kinet.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

## Heller'sche Spielwerke.

Mit den Heller'schen Spielwerken wird die Kunst in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbelebende Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit begeben wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungs-schreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als **passendstes Geschenk zu Weihnachten**, Geburts- oder Namenstagen, außerdem für **Seelsorger**, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich **direkt nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt, ältere an Zahlungsstatt angenommen. Auf Wunsch werden **Teilkzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

## Für's Herz!

Friedenskönig Jesu Christ,  
Komm' und wohn' in unsern Seelen,  
So wird es zu keiner Frist  
Uns an Herzensfrieden fehlen.